

PREDIGT

Gottes Wort für dein Leben

24.11.2019

Predigt am letzten So: Der goldene Buzzer

Liebe Gemeinde,

viele von uns, die wir heute hier beieinander sind, haben im vergangenen Jahr einen lieben Menschen gehen lassen müssen. Es ist eine Herausforderung, damit umzugehen, wenn jemand fehlt. Wir blicken heute auf das Leid und spüren der Trauer nach, aber gleichzeitig blicken wir an diesem Sonntag auch in die Ewigkeit und hören auf die Botschaft des ewigen Lebens, das Gott uns schenken will.

In der Predigt letzte Woche haben wir schon davon gehört: Der Traum Hiobs: „Wenn es ein Leben nach dem Sterben gäbe ... wenn Gott sehnsüchtig nach mir rufen würde und mich suchen würde“ ... dann würde sich schon jetzt in aller Vergänglichkeit und in allem Leiden Entscheidendes ändern. Dann würde er trotzdem Schweres tragen müssen, aber er würde es anders tun. Dann wäre die Beziehung zu Gott nicht eine zusätzliche Last, sondern eine Hilfe im Leiden. Leider bleibt es für Hiob nur ein Wunsch, eine Möglichkeit, die er Gott zutraut, ein kurzer Moment, indem er in die Ewigkeit blickt. In Jesus hat Gott uns gezeigt, dass es wirklich so ist: Dass es ein Leben nach dem Sterben gibt, dass Gott nach uns Sehnsucht hat und dass er nach uns ruft. Er lässt uns nicht allein in der Trauer, sondern er erzählt uns von der himmlischen Herrlichkeit.

Jesus erzählt uns nun aber nicht von der Ewigkeit, um uns zu trösten und uns zu sagen „Irgendwann wird alles gut“, sondern um uns zu sagen **„Schon jetzt ist alles gut!“** Darum geht's heute. Das ist nochmal einen Schritt weiter als die Botschaft von letzter Woche.

SCHON JETZT ... schon in der vergänglichen und leidvollen Welt, schon in diesem irdischen Leben, SCHON JETZT ist alles gut für den, der sich von Jesus von der Ewigkeit erzählen lässt.

„Schon jetzt ist alles gut!“ Das könnte man als Überschrift nehmen für unseren Predigttext im Johannesevangelium, denn dem war das besonders wichtig. **Joh 5,24-29:** Da sagt Jesus zu seinen Jüngern:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der HAT das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. ²⁵ **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und IST SCHON JETZT, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören, die werden leben.** ²⁶ **Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber;** ²⁷ **und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.** ²⁸ **Wundert euch darüber nicht. Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden,** ²⁹ **und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.**

Liebe Gemeinde,

die Botschaft von der Ewigkeit ist kein Trostpflaster und kein Taschentuch, keine Aufmunterung in traurigen Zeiten. Die Botschaft von der Ewigkeit ist das Versprechen, dass jedem, der sie hört und für sich annimmt, ein Gericht erspart bleibt, das über Ewigkeit oder nicht entscheidet. Weil es bereits entschieden ist. Im Griechischen ist das Wort für „Gericht“ dasselbe wie das für „Entscheidung“. Wenn in der Bibel an vielen Stellen von einem Gericht am Ende der Tage gesprochen wird, dann sagt uns das Johannesevangelium dazu aber noch: Für den, der glaubt ist die Entscheidung schon jetzt gefallen.

Kennen Sie den goldenen Buzzer? Bei der TV-Show „Supertalent“ gibt’s den. Der Aufbau der Sendung ist ja fast wie vor Gericht: da sitzt die Jury hinter dem Tisch und bewertet diejenigen, die auf der Bühne etwas präsentieren, ob es für die nächste Runde reicht oder nicht. Drücken zwei Juroren auf den grünen Buzzer vor sich, dann ist der Kandidat weiter, der rote Buzzer dagegen zeigt, dass es nicht gut genug war. Und dann gibt’s da noch den goldenen Buzzer. Der steht vorne auf der Bühne. Wenn ein Juror den drückt, dann kommt Konfetti von der Decke, denn das bedeutet, dass der Kandidat automatisch im Finale dabei ist. Egal was die anderen Juroren meinen. Die ganzen weiteren Qualifikations- und Ausscheidungsrunden und damit auch die ganze Aufregung und Anstrengung bleiben dem erspart, für den der goldene Buzzer gedrückt wird.

Kürzlich hat die Jurorin Sarah Lombardi den goldenen Buzzer gedrückt und es wurde danach heftig diskutiert, dass das ungerecht sei. Denn sie hat für die Sängerin gedrückt, nicht weil sie so viel besser als alle anderen gesungen hat – sie hat toll gesungen, aber das war nicht der Grund für ihr Buzzern – sondern weil sie sie gekannt hat. Weil sie ihr das Finale schenken wollte, aus Dankbarkeit und wegen ihrer Freundschaft. Die so beschenkte Sängerin steht damit seit Wochen schon als Finalistin fest, während andere zittern und sich durch viele Bewertungsrunden quälen. Sie kann sich ganz entspannt auf die große Show am Ende freuen. Wegen dem goldenen Buzzer-Geschenk.

Jesus drückt für seine Hörer, für uns mit dem Satz in unserem Predigttext den goldenen Buzzer. Nicht weil wir besser sind als andere, sondern weil wir eine Beziehung zu ihm haben sind wir direkt dabei im himmlischen Fest. Jetzt schon qualifiziert.

Oder es ist wie wenn eine WM ist. Während alle sich durch die Qualifikation kämpfen müssen, ist der Gastgeber automatisch qualifiziert. Katar hätte wohl durch die Qualifikation niemals eine Chance, aber dennoch wissen sie als einziges Team, dass sie in 3 Jahren dabei sind. Das steht von vorneherein fest. Während andere kämpfen müssen, um dabei zu sein, und auch ins Zittern kommen können, kann man sich dort ganz entspannt vorbereiten und vorfreuen.

So sind wir, liebe Gemeinde, automatisch für die Ewigkeit qualifiziert. Das ist die Zusage Jesu aus dem Text in Johannes 5. Die Ewigkeit ist nicht nur etwas, das irgendwann nach diesem Leben mal Thema wird, sondern es ist Thema schon in diesem Leben. **Es ist mehr als eine Hoffnung für später, es ist eine Erleichterung im Jetzt.** Die Botschaft von der Ewigkeit erspart uns die Angst vor dem, was nach dem Sterben auf uns warten könnte. Sie kann Hinterbliebenen in ihrer Trauer Trost geben. Sie nimmt die Sorge vor dem Gericht ... vor Gott zu stehen, verhört zu werden und dann seinem Urteil ausgeliefert zu sein.

Es gibt ja diese Vorstellung vom Gericht. Wo alles aufgedeckt wird. Und ja, ich glaube auch, dass Gott alles sieht in unserem Leben, auch das Unschöne und Geheime. Dass alles aufgedeckt da liegt, so wird das Gericht Gottes in der Bibel beschrieben. Aber das sieht er nicht erst irgendwann, sondern SCHON JETZT, und SCHON JETZT ruft er uns immer wieder zur Umkehr, und SCHON JETZT spricht er uns immer wieder Vergebung zu, und SCHON JETZT sehen wir als Christen unser eigenes Leben ein Stück weit mit Gottes Augen. Wir wissen, was seinem Willen entspricht und auch, wo wir uns nicht entsprechend verhalten. Manchmal klagen wir uns selbst dafür an. Manchmal kneifen wir vielleicht auch unsere Augen ein wenig zu, weil es unangenehm ist, Unrecht und Schuld ehrlich anzuschauen, aber das ist nicht erst irgendwann so, sondern das sehen wir doch SCHON JETZT. Und genauso wissen wir SCHON JETZT um den gnädigen Blick Gottes und um die Liebe Jesu, der für uns einsteht. Das ist alles SCHON JETZT klar.

Deshalb ist es Gnade, dass Gott uns nicht auf die Folter spannt bis irgendwann nach dem Tod, sondern uns SCHON JETZT seine Entscheidung für uns auch mitteilt. Weil sie schon gefallen ist. Gott ist nicht wie ein Lehrer, der seinen Schüler zittern lässt bis zum Tag der Zeugnisausgabe, und ihm damit sorgenvolle Tage und Nächte beschert. Er ist vielmehr wie einer, der seinem Schüler schon vorher mitteilt, dass er durch ist, weil es vorher schon klar ist. Die Botschaft von der Ewigkeit im Jetzt gilt schon, sie gilt uns hier und heute und sie nimmt den Druck raus. Sie verändert. Der goldene Buzzer ist gedrückt. Es ist entschieden. Du bist qualifiziert, weil du ihn kennst. Glaub das bitte! Denn wenn du das glauben kannst wird dir so viel erspart. Hör diese Botschaft heute morgen!

Ja, das Hören ist in unserem Predigttext ganz auffällig betont:

Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der HAT das ewige Leben...

Es kommt die Stunde und IST SCHON JETZT, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören, die werden leben. ...

Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden,²⁹ und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Alle hören die Stimme Jesu. Manche womöglich erst nach dem Sterben, aber man kann auch in diesem irdischen Leben schon auf sie hören.

Es ist wie bei den Brautjungfern, von denen in der Schriftlesung vorhin die Rede war. Die sind draußen in der Dunkelheit. Dort HÖREN sie den Ruf: „Der Bräutigam kommt demnächst!“ Für die einen ist es ein schöner Ruf, denn sie wissen schon lange, dass sie beim Fest dabei sind. Sie haben ja schon vorher genug Öl eingepackt. Sie werden mit Freude die Ankündigung des Bräutigams hören. Die anderen versetzt in Stress, was sie da hören, weil ihr Öl nur für sie selbst gereicht hat und sie jetzt noch hoffen müssen, dass sie noch etwas organisiert bekommen, bevor er dann vollends da ist.

Unser Predigttext will uns heute genug Öl mitgeben für die dunkle Zeit. Auch für das Warten, von dem wir nicht wissen, wie lange das dauert. Was ihr heute hören könnt, soll euch Ruhe geben.

Jesus spricht vom Gericht und sagt: „Schon jetzt ist alles gut!“ Das heißt nicht „Es ist alles egal.“ Es heißt auch nicht, dass der Richter das Ungute in unserem Leben nicht sieht, aber es heißt, dass er sich trotzdem, angesichts auch all der Dinge, die wir nicht so gerne anschauen oder gar nicht entdecken, er seine Entscheidung für uns getroffen hat.

Und das macht unser Leben hier und heute anders.

Gerade in den Zeiten der Trauer, des Abschieds, der Unsicherheit, ob und wie es nach dem Sterben weitergeht, vielleicht auch wenn einem die eigene Endlichkeit ins Bewusstsein gerückt wird, gerade da ist uns diese Zusage der Ewigkeit unheimlich wertvoll. Sie ist die Vorbereitung für das Kommen des Bräutigams Jesus, und wenn wir jetzt schon hinhören und uns das zusagen lassen, dann sind wir auch in den dunklen Zeiten ruhiger.

Hiob hat in seinem Leid nur kurz geträumt, was wäre wenn es ein Leben nach dem Sterben gäbe. Wir wissen seit Jesus, dass es das gibt, und durch die Predigt heute wissen wir auch, dass es uns SCHON JETZT geschenkt ist, wenn wir auf ihn hören und ihm glauben.

Amen.